

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 76 (1950)  
**Heft:** 27  
  
**Rubrik:** Chueri und Rägel

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

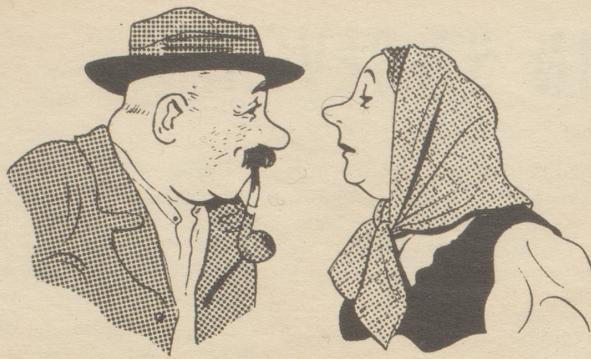
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Chueri und Rägel

«Also Chueril Jetz wirds mer nümme besser! Für was pfiisch du alten Esel sonen neumöödige Tanz, Samba oder wieme seit?»

«Ich pfiife doch bloß das alte schöne Lied: „Hau der Chatz der Schwanz ab, hauere nid der ganz ab, laanere no es Schfümpli schfa, daß si no chli schwanze cha.“ Daß das fönt wienen Göllepumper-tanz isch nid min Fäaler.»

«Aber worum pfiisch sonen Quatsch?»

«Wägème Artikel, woni im Blettli gläse ha. Da schriibt eine, me sei bi eus i der Schwiiz rückschäändig und asozial. Mer hebed fascht kei Schfüüre uf Tabak und Alkohol. Es gäb Länder, wo hundert oder zweihundert Prozänt druf hebed. Me söft ...»

«Natürli söft mel! Me söft überhaupt alli Schfüüre abschaffe bis a disäb, wo Tabäkeler und Süüffeler zale müend. Dänn möcht ich fascht ewäg.»

«Aber doch nu fascht, gäll. Im übrige söftisch würkli Baabe heifé, Rägel, wil d Ziitig nid rächt lisisch. Zwo Siite witer hine schtaat, was bi eus der Schtaat a Tubak und Schnaps verdienet. Lueg da: Kolonial-Rum, hochgrädig, franko Gränze Fr. 1.50, Zoll und Monopolgebüüre Fr. 7.—; konsumgrädig choscht de Liter Rum 82 Rp., d Schfüüre druff Fr. 3.83. Wieviel Prozänt sind das?»

«Wart emal ... Das sind ... he zwüsche 40 und 50 Prozänt dänk.»

«Nei, das sind 467,1 Prozänt Schfüüre. Das sind doch no chli mee als 100 bis 200 Prozänt i de sogenannte fortschrittliche Schtaate, gäll?»

«Das hätti jetz nid tänk. Ich glaube, ich schriibe emal mim alte Schuelerschatz, em Schang, wo uf Frankriich usgwanderet isch im Nünzhundertzwölfi, dä chönt mer scho emal es Gonjäggli schicke, wo mi billiger z schtaa chäm.»

«Meinsch? Säged mer emal, er schick dir es Totzed Fläsche inere Chischte und zali d Fracht bis zu eusem Baanhölli ufe. Dänn müefstisch du zale: Zoll Fr. 12.50, Monopolgebüür Fr. 187.50, Schtfämpel und Wuscht zäme Fr. 27.—, schtatisch-schi Gebüür au no 60 Rappe, zäme Fr. 227.60 oder rund 27 Schtei für jedi Gutttere. Was meinsch derzue?»

«Jesses, mir wird ganz gschmuecht! Wieviel Prozänt wäred jetz das, wänn der Gonjagg überhaupt nüt choscht? Das cha me ja gar nid rächne.»

«Weisch, bi Liebesgabe, wo me eus schickt, simmer nid so grofzügig wie bi säbe, wo mer sälber furtshicked.»

«Jä, und bim Tubak seis au eso, seisch? Dänn verschand ich nid, daß du Geifepuurli no vermaggsch zrauche.»

«He, es isch nid ganz eso. Da schtönd bloß Zaale von Zigerette. Es Päckli, wo 90 Rp. choscht, beschtaat us folgende Pöschte: ...»

«He, tänk us Tubak und Papier und Verpackig, us was suscht?»

«Blödsinn! Fiskalisch mein doch. Also: Tubakwert a der Gränze 11 Rp., Fabrikation 14 Rp., Gwünn vom Grof- und Chlihändler zäme 27 Rp.»

«Jää, und der Rescht vo ... vo 38 Rp. glaubi?»

«Dä ghört em Schtaat. Uf der Tubakwert grächnet macht das immerhin au 345,9 Prozänt. Ganz nett, gäll? Bsunders vergliche mit de 100 Prozänt vo fortschrittlichere Schtaate als mir sind.»

«Du, mer sind halt doch Hinderwälde. Nid wäg de nirdige Zöll, aber wil mer is vo sonige Ziitigsblööteri so gheiße lönd ooni sälber nazrächne. Guet, daß mer is no es Schfümpli schtaa laat.»

**tanora**  
Besuchen Sie  
den attraktiven  
TEA-SHOP  
mit Wunschkonzert. Einzig in Zürich  
**DINER-DANSANT BAR**  
mit à la carte-Spezialitäten und Menus  
Für Diner-Gäste kein Zuschlag  
**Zürich Schiffländeplatz 26**  
Nähe Bellevue großer Platz Tel. (051) 321954

**BARATELLA**  
Caffè Ristorante  
SAN GALLO  
Unterer Graben 20 gegenüber der Central-Garage  
Italienische Küchenspezialitäten • Auserlesene Weine  
E. Andreani, Telefon (071) 26033

**WALTER WIRTH**  
ormal  
*Fehr Moosher*  
St. Gallen  
St. Leonhardstrasse 17  
Telefon 28478  
**Cigarren-Import**  
gegründet 1850

**ST. JAKOB**  
am Stauffacher  
Telefon 232860  
Tram 2, 3, 5, 8, 14  
**Bistro**  
Im „Schnellzugs“-Bedienung  
Stehbar SEPP BACHMANN

**Weisflog** Bitter  
mild und gut  
mit Syphon durststillend

**Sexuelle Schwächezustände**  
sicher behoben durch  
**Strauß-Perlen**  
Probepackung Fr. 5.—, Original-Schachtel 10.—,  
Kurtpackung Fr. 25.—  
General-Depot: Bahnhof- und Strauß-Apotheke,  
Zürich 1, Löwenstraße 59 b, beim Hauptbahnhof.

**In St. Gallen**  
Hotel  
**«Im Portner»**  
Bar - Restaurant  
Bankgasse 12, Tel. 29744  
Dir. A. Trees-Daetwyler

**In Zürich**  
Restaurant - Bar  
**«Schifflände»**  
Schifflände 20, Tel. 327123  
Petit cadre, grande cuisine  
Hans Buol

**Cognac Favraud**  
LA MARQUE DU CHATEAU